



Nuklearmedizin

Die stationäre Radiojodtherapie am Stadthospital Triemli

Informationen für Patientinnen und Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient

Bald werden Sie sich einer Radiojodtherapie unterziehen und einige Tage auf unserer speziell dazu eingerichteten Bettenstation verbringen.

Diese Broschüre klärt Sie über die Besonderheiten dieser Therapie auf. Ergänzende Informationen erhalten Sie im Vorfeld während den ambulanten Untersuchungen in der Nuklearmedizin von Ihrer zuständigen Ärztin oder Ihrem Arzt. Zusätzlich werden Sie am Eintrittstag Informationen durch das Pflegefachpersonal erhalten.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt auf unserer Station und eine rasche Besserung.

Dr. med. Andreas Haldemann

Leitender Arzt Nuklearmedizin

Annika Stier

Stationsleitung

Radio-Onkologie K Ost

Dr. phil. II. Peter Koch

Verantwortlicher Strahlenschutz
Nuklearmedizin

Corinne Auer

Pflegeexpertin MScN
Radio-Onkologie K-Ost

Informationen zur Radiojodtherapie

Radiojod ($I-131$) ist ein radioaktiver Stoff, der selektiv in Schilddrüsenzellen aufgenommen wird und diese durch seine Strahlung auf schonende Weise innerhalb weniger Wochen zerstört. Damit können eine Vielzahl von gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen geheilt werden. Radiojod wird seit über 70 Jahren angewendet und gilt als wirksame und sichere Therapie mit geringer Strahlenbelastung und wenigen Nebenwirkungen. In der Schweiz werden damit jährlich ca. 1 500 Patientinnen und Patienten behandelt.

Da Radiojod eine radioaktiv strahlende Substanz ist, bestehen besondere und strenge Vorschriften, die vor allem dem Schutz vor unnötiger Strahlung dienen. Einerseits schreibt das Gesetz eine spezielle Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte vor, die diese Therapie durchführen dürfen (Facharzttitel für Nuklearmedizin), andererseits überwacht und registriert eine spezialisierte Abteilung des Bundesamts für Gesundheit diese Therapien.



Modernes Schlafzimmer mit eigener Nasszelle, Fensterfront und Blick über die Stadt Zürich

Eine der Schutzmassnahmen besteht darin, Patientinnen und Patienten nach einer Radiojodtherapie in speziell abgeschirmten Bettzimmern zu isolieren, bis die Strahlung auf einen geringen Restwert abgesunken ist. Besuche sind nicht vorgesehen und das Pflegepersonal sowie die Ärztinnen und Ärzte halten sich nur kurz in diesen Patientenzimmern auf. Die notwendige Pflege und medizinische Behandlung – auch bei etwaigen Notfällen – ist aber in jedem Fall gesichert.

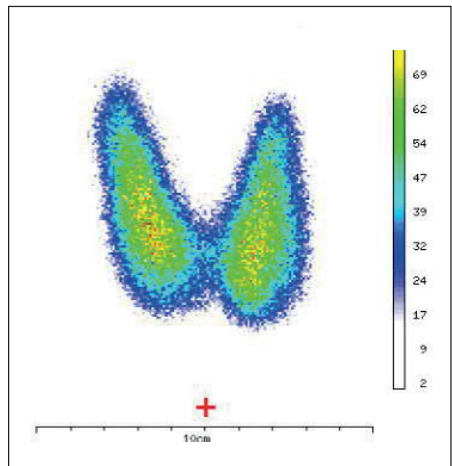
Die Aufenthaltsdauer auf der Station hängt von der zugrunde liegenden Krankheit und der eingenommenen Menge an Radiojod ab. Sie beträgt wenige Tage, bis in seltenen Fällen, maximal zwei Wochen. Unsere Erfahrung mit Radiojodtherapien zeigt, dass die meisten Patientinnen und Patienten die Therapie als auch die damit verbundene kurze Isolation gut vertragen.

Dr. med. Andreas Haldemann

Leitender Arzt Nuklearmedizin



Verpackung der Jodkapseln



Funktionsbild (Szintigraphie) der Schilddrüse

Wichtige Hinweise

Vor Ihrem Aufenthalt

Vor der Therapie Jod vermeiden

Durch die Nahrung aufgenommenes Jod kann die Speicherung von Radiojod in der Schilddrüse negativ beeinflussen. Vermeiden Sie zwei Wochen vor der Therapie Meeresfrüchte, Fische, Algenpräparate, Innereien wie Leber und jodhaltiges Salz. Melden Sie Untersuchungen mit Röntgenkontrastmittel der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt am Stadtspital Triemli, denn viele dieser Kontrastmittel sind jodhaltig.

Persönliche Medikamente mitbringen

Bringen Sie Ihre aktuellen Medikamente mit, damit Sie diese während des Aufenthalts selbständig einnehmen können. Erstellen Sie eine Liste der eingenommenen Medikamente und Untersuchungen der letzten sechs Wochen.

Toilettenartikel

Nehmen Sie Ihre üblichen Toilettenartikel mit.

Während Ihrem Aufenthalt

Eintritt

Für Ihren Eintritt melden Sie sich bitte um 9.00 Uhr bei der Patientenaufnahme in der Eingangshalle des Hauptgebäudes. Anschliessend werden Sie auf die Bettenstation im Stockwerk K Ost begleitet.

Blutentnahme

Falls erforderlich, wird Ihnen vor der Verabreichung der Jod-Kapsel eine Blutprobe entnommen.

Verabreichung des Jods

Nach dem Frühstück sollten Sie bis **eine Stunde nach Einnahme** des Jods nichts essen. Sie erhalten das Jod als Kapsel zum Schlucken. Trinken Sie danach reichlich. Nehmen Sie saure Bonbons und Kaugummis (z. B. Spruso) mit, um aufgenommenes Jod-131 aus den Speicheldrüsen zu schwemmen. Bei Unwohlsein informieren Sie das Pflegepersonal.

Strahlenschutz

Basis für die Therapie sind das Strahlenschutzgesetz und die zugehörigen Verordnungen mit dem Bundesamt für Gesundheit als Aufsichtsbehörde.

Durch die Aufnahme des radioaktiven Jods-131 geben Sie als Patientin oder Patient für eine bestimmte Zeit etwas Strahlung ab. Das Behandlungsteam der Nuklearmedizin und Radioonkologie arbeitet täglich mit Patientinnen und Patienten, die Strahlung abgeben. Wir bitten Sie um Verständnis, dass das Personal deshalb zu Ihnen Abstand hält und nur kurz bei Ihnen im Zimmer verweilt.

Messungen und Entlassung

Ärztinnen und Ärzte messen regelmässig, wie viel vom aufgenommenen Jod-131 noch in Ihrer Schilddrüse vorhanden ist. Sobald der gesetzliche Wert von **10 mikroSievert/h** erreicht ist, dürfen Sie nach Hause gehen.

Besuche

Besuche sind aus Strahlenschutzgründen nicht vorgesehen.

Abfall

Wir bitten Sie, Abfall nur in die in Ihrem Zimmer vorhandenen Behälter zu werfen. Er wird separat entsorgt.

Zimmer, WC, Dusche

Im Zimmer gibt es TV, Telefon und WLAN sowie eine Nasszelle mit WC und Dusche. Wir empfehlen Ihnen, zwei Mal täglich zu duschen, da Radiojod auch über den Schweiß ausgeschieden wird.

Persönliche Gegenstände

Beim Austritt werden Ihre persönlichen Gegenstände auf Strahlung kontrolliert und allenfalls für kurze Zeit bei uns aufbewahrt.

Austrittsgespräch und Nachkontrolle

Vor Ihrem Austritt bespricht die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt mit Ihnen das weitere Vorgehen.

Nach Ihrem Aufenthalt

Zoll-Dokument

Zollstationen sind mit sehr empfindlichen Radioaktivitätsdetektoren ausgerüstet. Kurz nach Ihrer Entlassung kann das Jod-131 in Ihrem Körper einen Alarm auslösen. Für Reisen ins Ausland erhalten Sie ein Dokument, das Ihre Therapie nachweist.